

Postcheck-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die 'Sächsische Elbzeitung' erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Mittags erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis vierteljährlich 2.— Mk., 2 monatlich 1.40 Mk., 1 monatlich 70 Pf. durch die Post vierteljährlich 2.10 Mk. (ohne Bestellgeld). Einzelne Nummern 12 Pf. alle falkenl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die 'Sächsische Elbzeitung' an.

Tägliche Beilage:
'Unterhaltungsblatt'.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alina Dierke. — Verantwortlich: Konrad Rohrlaver, Bad Schandau.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegammle: Elbzeitung.

Anzeigen bei der weltlichen Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Ortspreis für die 5 gespalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., bei auswärtigen Anzeigen 25 Pf. (tabellarische und schwierige Anzeigen nach Uebereinkunft).

'Eingefandt' und 'Kellama' 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechend Nachlaß.

Tägliche Beilage:
'Unterhaltungsblatt'.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porschtzdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei oder der Beförderungsanstalten) hat der Besizer keinen Anspruch auf Belieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigen-Aannahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haanenstien & Bogler, Invalidentank und Rudolf Wroß; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Nr. 120 Bad Schandau, Sonnabend, den 5. Oktober 1918 62. Jahrgang.

Die Stadtparkasse Schandau

nimmt Zeichnungen auf die IX. Kriegsanleihe entgegen.

Kriegsparkarten

in Beträgen von 2, 3 und 10 Mark werden wiederum ausgegeben. Schandau, den 4. Oktober 1918. Der Stadtrat.

Bewirtschaftung von Runkelrüben.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 28. September 1918 wird mit dem Hinweis zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die auf Grund der Verordnung der Reichsstelle über Herbstgemüse und Herbstobst vom 19. Juli 1918 erlassene sächsische Ministerialverordnung über den Verkehr mit Herbstgemüse der Ernte 1918 vom 5. August 1918 — Nr. 1181 a V G 2 — (Nr. 188 der Sächs. Staatszeitung vom 14. August 1918) auf Runkelrüben allenthalben Anwendung findet.

Dresden, am 30. September 1918. 1746 V G 2
Ministerium des Innern. 4520

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgefehl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1.

Die Verordnung über Herbstgemüse und Herbstobst vom 19. Juli 1918 (Reichsanzeiger 176 vom 29. Juli 1918) wird für das Gebiet des Deutschen Reiches auf Runkelrüben ausgedehnt.

§ 2.

Die Bekanntmachung tritt drei Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. September 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:

v. Tilly.

4920 VL. A. III. Unter teilweiser Abänderung der Bestimmungen in § 3 der Verordnung vom 22. Juli 1918 — 2980 VL. A. III — über Zusammenlegung der Schlachtungen und der Würstherstellung (Sächs. Staatszeitung Nr. 170 vom 24. Juli 1918) und in Ergänzung des § 4 der Bekanntmachung über einheitliche Höchstpreise für Rind-, Kalbfleisch und Wurst vom 26. Juli 1918 (Sächs. Staatszeitung Nr. 174 vom 29. Juli 1918) wird bis auf weiteres gestattet, von der Verarbeitung der Rinderzungen zu Wurst abzusehen. Solschenfalls sind die Rinderzungen dem Fleischer zum gleichen Preis zu überlassen, der für Rindfleisch zu bezahlen ist.

An den deutschen Michel!

zur 9. Kriegsanleihe.

Michel, auf! In neuen Schlägen!
In der rechten Hand den Regen!
Mit der linken greif' zum Bentel --
Alles Raubern wäre eitel.
Hol' herfür die Kriegsmilliarden,
Wand'le rasch sie in Betarden,
Die der Feinde Wall durchstoßen ...
Michel, auf! Zum letzten, großen
Wurf, der a h t m a l dir gelingen!
Alle R e u e, und bewungen
Weg' der Feind, mit lautem Lügen --
Er muß fallen -- W a h r h e i t siegen.
Denn Millardenoffensiven
Geben neue Direktiven
H i n d e n b u r g, der feste steht,
O b e r r ä d e, ob vorwärts geht,
Laß dir nur nicht bange machen,
Wag' es biegen oder krachen --
Michel, brauche keine Kräfte,
Noch hältst du die Hand am Heft.
Weige nicht mit großen Zahlen --
Stehn sie doch nicht da zum Prahlen --
Sind so gut als Wehr und Waffen,
Um den Frieden uns zu schaffen.
D e u t s c h e s S c h w e r t und d e u t s c h e s G e l d,
Sie erobern doch die Welt,
Wenn zu neuem B u n d geschweigt
Sie der d e u t s c h e D u s e r g e i s t! Vera Hoffe.

Wenn man solche Worte liest, kommt man zum Bewußtsein, wie unbedingt nötig es ist, daß wir trotz allen Entbehrungen, Kämpfernissen, Leiden und Anzulanglichkeiten durch- und aushalten müssen! Alle parteiischen und persönlichen Rücksichten müssen beiseite geschoben werden, gibt uns doch der deutsche Kaiser das beste Beispiel hierfür. Er hat sich in richtiger Erkenntnis der Sachlage entschlossen, eine demokratische Regierung zu bewilligen. Er hat jetzt und wieder, und diesmal mit vollem Nachdruck, seiner Ansicht Geltung

verschafft, daß das Volk zu wichtigen Entscheidungen herangezogen werden muß. Unsere gefährlichen Feinde, insbesondere die Engländer, sind über den kaiserlichen Entschluß entbrannt und empört -- alle ihre Mühen und Opfer, Zwietsch zwischen dem Volk und dem Kaiser zu säen, werden dadurch hinfällig. Sie wissen genau, wenn das gesamte deutsche Volk hinter der deutschen Armee steht, sind sie verloren. Die Engländer rechnen schon von Anfang des Krieges an, daß das deutsche Volk -- unbesiegbar durch Waffen -- nur durch Entbehrungen den Mut zum Aushalten verliert, aber sie kennen die Deutschen doch zu wenig. Der Furor Teutonius -- erst erweckt -- durchschaut die feindlichen Ränke und vernichtet jeden Widerstand. Wenn wir auch zurzeit anscheinend einige Mißerfolge haben, so vertrauen wir doch auf Hindenburgs Führung -- er ist ersichtlich von Gott gesandt, um Deutschland zum Sieg zu führen. Und wie Hindenburg seinerzeit die Millionenheere der Russen vernichtete, so wird er auch das ganze Heer unserer Feinde im Westen zu besiegen wissen. Aber wir, das Volk muß einmütig hinter ihm stehen, es darf sich nicht durch feindliche Umtriebe und Miesmacher beeinflussen lassen. -- Lieber hungern, wie in die Gewalt der Feinde geraten -- denn, wenn das geschähe, käme ein Elend über das ganze Land, an dem Enkel und Enkelkinder noch zu läsen hätten. Darum -- die Zähne aufeinanderbeißen -- durch- und aushalten mit Gottvertrauen, wenn es auch sehr schwer fällt. Denkt an die blutigen Opfer, die wir schon gebracht haben, an unsere Brüder im Schützengraben, die haben es viel schwerer, und denkt daran, wenn die Feinde im Lande wären, wie viel schlimmer würde es uns da ergehen? Darum: Mut und Beharrlichkeit, Gott wird das deutsche Volk nicht untergehen lassen! Bei meinem diesjährigen Abschied von Schandau

rufe ich hiermit allen ein „Gutes Wiedersehen im Friedensjahr 1919!“ zu. Rudolf Sendig.

Aus Stadt und Land.

— Gestern abend um 11 Uhr trafen die ersten 5 Offiziere direkt von der Front in dem als Lazarett für Offiziere eingerichteten Dampfsschiffhotel ein. H.
— Grenadier Hans Bötz erwarb sich bei den letzten Kämpfen im Westen das Eisene Kreuz 2. Kl.
— Die Schandauer Feilsere geben bekannt, daß sie während des Winters Sonntags um 1 Uhr und wochentags um 7 Uhr die Geschäfte schließen, um an Feuerung und Licht zu sparen.
— „Nebel und Sonne“ so betitelt sich ein großes Gesellschaftsdrama, das am Sonntag außer anderem Sehenswertem in Wänsche's Kino gefilmt wird. (S. Anzeigenteil.)
Königsstein. In den hiesigen Sternlichtspielen wird am Sonntag das Filmdrama „Des Lebens ungemischte Freude ...“ -- mit Fern Andra in der Titelrolle -- gegeben werden. (S. Anzeige.)
Firma. Der große Seibengarn Diebstahl in der Rüttner'schen Fabrik ist nunmehr vollständig aufgeklärt. Die Diebe sind in der Person zweier Angestellter der Fabrik ermittelt und verhaftet worden. Die Waren im Gesamtwerte von 20 000 M. hatten sie glücklicherweise durchweg in der Fabrik selbst versteckt, wo sie jetzt aufgefunden wurden, so daß die Firma keinen Schaden erleidet.

Letzte Drahtmeldung.

In Flandern zwischen Hoarleds und Koelelare starke feindliche Angriffe zurückgeworfen.
Englischer Durchbruchversuch zwischen Le Catelet und nördlich St. Quentin gescheitert.
Angriffe der Franzosen und Amerikaner auf breiter Front zwischen Entynes und Aisne, sowie heftige Teilangriffe zwischen Aisne und Argonner Wald abgewiesen.